

Seelisches und körperliches Wohlbefinden für Schüler

Das BG/BRG Judenburg hat sich mit den Hauptschulen Fohnsdorf und Murau an dem Projekt „Förderung von Wohlbefinden und psychischer Gesundheit in der Schule“ beteiligt und diese können sich nun den Einsatz der vom Ministerium genehmigten Schulpsychologin Mag. Sylvia Opriessnig teilen.

■ Gertrude Oblak

Alle drei Schulen haben sich seit geraumer Zeit darum bemüht, den Problemen zu begegnen, weshalb die Wahl auf sie gefallen ist. „Come and talk“, „Große für Kleine“, Soziales Lernen oder Persönlichkeitsbildung am BG/BRG Judenburg oder auch die besonders dafür geschulten Pädagogen an den Hauptschulen Fohnsdorf und Murau sind Beispiele dafür, die die Direktoren Mag. Johann Mischlinger (BG/BRG Murau), Reinhard Bärnthaler (HS Fohnsdorf) und Johann Antes (Schi-HS Murau) zwar als bewährt bezeichnen, aber die Optimierung durch den Einsatz der Schulpsychologin Mag. Sylvia Opriessnig begrüßen.

Seelisches Wohlbefinden

Schüler müssen in unserer komplizierten Welt leistungsbereit sein. Sie brauchen Streit und Auseinandersetzungen, um zu lernen, wie man Konflikte löst. Sie brauchen aber auch Hilfe, um mit Stress und Problemen zu Rande zu kommen und sich wohl zu fühlen, um den Anforderungen des Unterrichts und

des Lebens gewachsen zu sein. Die neue Schulpsychologin agiert einen Tag wöchentlich vor Ort und richtet ihre Arbeit nach den ganz speziellen Bedürfnissen jeder Schule und deren Schüler bzw. den Lehrern und Eltern aus. Bis Ende dieses Jahres wird es an den drei Schulen einen Plan geben, wie mit Gewaltphänomenen bestmöglich umgegangen werden soll und dies im Sinne von Prävention und Intervention.

Alltagsprobleme nicht ausblenden

Auf Opriessnig, die von Dr. Sigrid Gruber-Pretis von der Schulpsychologischen Beratungsstelle Judenburg eingeführt wurde, wartet nicht nur viel Arbeit bei 8.000 Schülern, sondern auch eine enorme Belastung. Sie muss für Beziehungsprobleme, beispielsweise mit Mitschülern, für Probleme mit Mobbing, Angst vor der Schule und sonstige Sorgen, Schwierigkeiten mit dem Lernen und für Lernstrategien, persönliche Probleme, familiäre Schwierigkeiten und Fragen der weiteren Schullaufbahn zur Verfügung stehen.



Steinwider, Ritzinger, Opriessnig, Bärnthaler (vorne v.l.), Mischlinger, Gruber-Pretis und Antes (v.l.)

Daneben wird ihr Schwerpunkt in der Unterstützung der standortbezogenen Konzepte liegen, und zwar bei der Modifizierung des Lehrplanes für soziales Lernen, Projektunterstützung (Anti-Mobbingworkshop, gewaltfreie Kommunikation), Evaluierung der vorhandenen Strukturen, Unterstützung der Peers und Prävention hinsichtlich Sucht, Gewalt, Mobbing usw.

MMag. Ulla Steinwider und der

Schulsprecher des BG/BRG Judenburg, Dominik Ritzinger, haben es bei der Pressekonferenz betont: „Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit“. „Ich wurde überall gut aufgenommen, habe in allen Schulen viele Voraussetzungen vorgefunden, die das bestmögliche Gelingen garantieren“, so Opriessnig zum Start des Projektes, das ein Teil der Aktion „Weiße Feder – Gemeinsam für Fairness und gegen Gewalt“ ist.